

it.
 burg gegen 40 000
 elbarkeit, den Er-
 die Elbinseln und
 die erbgessene
 t die Zustimmung.
 „Collegium Musi-
 d Bürgern zur Ab-
 rivilegierten Stadt
 len die „Commerz-
 kammer.
 che Oper eröffnet.
 nd vielerlei Miß-
 Rat unter Führung
 t die Unruhen, um
 Truppen und Erb-
 g. Mit Hilfe deut-
 xgewehrt. Der 1684
 in sein Amt zu-
 rückt.
 ben die Oberhand,
 is 1707 als Geiger
 „Imira“ aufgeführt.
 arburg kommt an
 mpfe; der Kaiser
 sinem kaiserlichen
 den Hauptzeß.
 igerschaft gemein-
 edischen Generals
 gründet. Erstauf-
 im“.
 18. Emigranten.
 19. Hamburg bleibt
 lilität, Entfestigung
 rb von Alsterdorf,
 au gehörte.
 legt die deutsche
 sich nunmehr als
 urch französische
 ch. Auflösung des
 r der Handel mit
 apoleon“).
 der Russen unter
 egion unter Füh-
 anzen (30. Mai).
 Hamm, Horn und
 ibung von 20 000
 nzösischen Joch.
 ränität der Hanse-
 wird Mitglied des
 1 gärtnerische An-
 rei und Aufnahme
 r Stadt wird ver-
 or Eisenbahn, 1844
 g.
 Millionen Mark
 ft in der Gesetz-
 enatswahlen. Das
 idsee und Austra-
 nd Bruderschaften
 od haben ihre
 n alleinigen Besitz
 Mark abgefunden.
 : in das Deutsche
 31 nach Cuxhaven.
 eihafen), dadurch
 ständiges Wachsen
 und die Wasser-
 -den eingemeindet.
 laupbahnhof wird

- 1909 Errichtung der Sternwarte in Bergedorf.
- 1911 Eröffnung des Elbtunnels.
- 1912 Fertigstellung der Hoch- und Untergundbahn.
- 1914–1918 Erster Weltkrieg. 40 000 Hamburger gefallen.
- 1918 Revolution. Arbeiter- und Soldatenrat bis März 1919. Handel und Schifffahrt liegen vollständig danieder. Durch die Friedensbedingungen verlor Hamburg seine gesamte Handelsflotte bis auf wenige kleine Einheiten.
- 1919 Einmarsch der Reichswehr zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.
- Gründung der Hansischen Universität.
- 1921 Neue Verfassung; Souveränität nur bei der Bürgerschaft. Der Senat wird gewählt und ist abhängig vom Vertrauen der Bürgerschaft. Aufhebung des „Bürgerrechts“. Allmählicher Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.
- 1922 Übergang der Verwaltung der Wasserstraßen und damit der Elbe auf das Reich.
- 1923–1924 Höhepunkt der Inflation. Stabilisierung durch Schaffung der „Rentenmark“.
- 1927 Die Elbgemeinden bis einschließlich Rissen werden nach Altona eingemeindet.
- 1928 Hamburg-preussische Hafengemeinschaft und gemeinsamer Landesplanungsausschuß.
Die Orte Schillbek, Oetendorf und Kirchsteilbek werden zu einer Großgemeinde Billstedt vereinigt.
- 1933 Machtgreifung durch die Nationalsozialisten. Neubildung des Senats, Einsetzung eines Reichsstatthalters.
- 1937 Groß-Hamburg-Gesetz. Altona, Wandsbek, Harburg-Wilhelmsburg und 27 Landgemeinden fallen an Hamburg. Dafür werden Cuxhaven, Geesthacht, Großhansdorf und Schmalenbek an Preußen abgetreten.
- 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges (1. 9.).
- 1942 Beginn größerer Luftangriffe auf Hamburg.
- 1943 In der Zeit vom 24. 7. bis 3. 8. wird durch Massen-Luftangriffe die Hälfte der Stadt zerstört.
- 1945 Besetzung Hamburgs durch britische Truppen (3. 5.). Bildung einer Militärregierung.
Kriegsauswirkungen: über 55 000 Opfer des Bombenkrieges. 63 000 gefallene Soldaten. Ungewißheit über das Schicksal zahlloser Gefangener und Vermißter, die Hälfte aller Wohnungen zerstört oder beschädigt, 43 Millionen Kubikmeter Trümmer, 23 Milliarden Mark Schäden, der Hafen bis auf

- 10 % seiner Einrichtungen zerstört, Hamburgs Handelsflotte durch Kriegsverluste und Ablegerungen auf 2,6 % reduziert, das für Hamburg lebenswichtige Hinterland nach Osten kurz hinter Lauenburg unter russischer Verwaltung, der Binnen-schiffahrtsverkehr elbaufwärts gesperrt, wichtige Industrie-produktionen, darunter der Schiffbau, verboten, Industrie- und Schiffbaubetriebe demonstriert, Überseeschifffahrt, Luftfahrt und jeglicher Verkehr mit dem Ausland verboten, Zusammenbruch jeglicher Versorgung der Bevölkerung, Zigaretten-währung.
- 1946 27. 2.: Die MR. setzt eine Bürgerschaft ein, die am 15. 5. eine vorläufige Verfassung beschließt. 13. 10. erste Bürgerschafts-wahl, Max Erauer wird am 15. 11. Erster Bürgermeister. MR. lizenziert im April die ersten deutschen Zeitungen. Zweiter Notwinter, wieder ohne Hausbrand.
- 1947 Die wirtschaftliche Entwicklung macht geringe Fortschritte, dagegen tritt in der Ernährungslage ein absoluter Tiefstand ein.
- 1948 20. 6.: Währungsreform durch Gesetz der Militärregierung. Abwertung der Reichsmark auf 10 %. Neue Währung: Deutsche Mark (DM). Schließung der russischen Zonengrenze legt Hamburgs Osthandel schlagartig lahm. Im Außen-handelsverfahren treten erste Erleichterungen ein.
- 1949 Juli: Aufhebung der Fahrbeschränkung für deutsche Schiffe. 2. 9.: Gesetz über die Bezirksverwaltung. 10. 10.: Neuwahl der Bürgerschaft. 31. 10.: Die Tätigkeit der JEIA eingestellt, Freigabe des Schiffbaus bei Tonnage- und Geschwindigkeits-beschränkung.
- 1950 Beginn des Wiederaufbaus einer deutschen Handelsflotte. Flughafenverwaltung wieder in deutscher Hand.
- 1951 3. 4.: Aufhebung aller Schiffsbaubeschränkungen, aber unter Verbot von Erweiterungen der Schiffsbaukapazität.
- 1952 1. 7.: Inkrafttreten der neuen Verfassung. Wieder „Freie und Hansestadt Hamburg“.
- 1953 26. 2.: Blohm & Voß erhält Erlaubnis zur Reparatur von Schiffen und Bau von Docks für Dritte. 1. 11.: Wahl zur Bürgerschaft. Bürgerliche Mehrheit führt 2. 12. zur Senats-neubildung unter 1. Bürgermeister Dr. Kurt Sieveking. — Mit mehr als 1,7 Millionen ist die Vorkriegs-Einwohnerzahl wieder erreicht. Ein Jahr der Großveranstaltungen: Intern. Gartenbau-Ausstellung, Deutsches Turnfest, Evang. Kirchentag.

THEATER-SITZPLÄNE

Hamburgische Staatsoper am Besenbinderhof
 Besenbinderhof 56

